

Regenwind

$\text{♩} = 100$

1. Neigst du dich, mein süs - ses Le - ben, ü - ber die - se
Na - gel - bank, willst du dein Ge - sicht nicht he - ben
in des Wet - ters Nie - der - gang? Schralt es rund auch
um die Son - ne, ku - scheln wir doch ku - chen - warm
mit - ten in der Pik - aß - ton - ne je - der in des
an - dern Arm. Nun, so - denn, so laßt uns sei - len in dem
Kuß - und Kü - sel - wind, da die Ta - ge uns ent - ei -
- len, wo wir noch bei - sam - men sind! noch bei - sam - men sind! -

1. 2.

Text: vor 1928 Hans Leip (1893 - 1983)
(© Rechtsnachfolger von Hans Leip)
Melodie: mayer 2012 (© Jürgen Sesselmann)

aus: *Simplicissimus* - 33. Jahrgang - Nr. 13
25. Juni 1928, Albert Langen, München

Regenwind

2. Oder ist es nur die Bude,
wo der Grog im Glase schwitzt
und die Tule und ihr Lude
wie ein Spinnweben sitzt?
Eine Weile, und wir fahren
um den kühlen Wendekreis
zwischen Hull und den Kanaren,
wo man nichts von Liebe weiß.

Refrain:

Nun, sodenn, so laßt uns seilen
in dem Kuß- und Küselwind,

//: da die Tage uns enteilen
wo wir noch beisammen sind! ://

3. Eine kleine Regenflage
macht das große Meer nicht süß.
Ein paar hübsche Mädchentage
sind noch nicht das Paradies.
Weht der Wind, er weht nicht immer,
ist er manchmal wie dein Hauch.
Eine Koje und ein Zimmer,
Schiff und See, das gleicht sich aus.

Refrain:

Nun, sodenn, so laßt uns seilen ...

4. Einmal sah ich in der Ferne
eine Wolke wie dein Haar,
und da wollte ich so gerne
bei dir sein auf immerdar.
Immerdar ist schön zu sagen.
Für den Seemann gilt es nicht,
Hafenein- und -aus zu jagen,
ruhelos, ist seine Pflicht.

Refrain:

Nun, sodenn, so laßt uns seilen ...

Text: vor 1928 Hans Leip (1893 - 1983)
(© Rechtsnachfolger von Hans Leip)
Melodie: mayer 2012 (© Jürgen Sesselmann)